

Ein Berufsbild mit weiblichen Qualitäten.

Im Laufe der letzten Jahrhunderte haben sich die Frauen zahlreiche Rechte erkämpft – nicht zuletzt das Schweizer Stimmrecht. Dafür mussten sie oft in männliche Stiefel steigen. Der *süssbach* ist überzeugt, dass in manchen Arbeitsfeldern weibliche Qualitäten besonders zum Tragen kommen, etwa bei der Tätigkeit der Aktivierungsfachfrau.



In der Aktivierungstherapie lernen Patienten, ihre Potenziale zu stärken.

Erste Ansätze einer Frauenrechtsbewegung entstanden im Zeitalter der Aufklärung – Grundgedanke war die Gleichwertigkeit aller Menschen. In den 1970er-Jahren befreiten sich Frauen in der Schweiz zusehends wirtschaftlich und 1971 erhielten sie das Stimmrecht. In diesem Kampf wurde vor allem der unterdrückte männliche Anteil der Frauen aktiviert. Frauen behaupteten sich zusehends und zogen mit den Männern gleich. Bis heute ist unsere Gesellschaft, hauptsächlich Wirtschaft und Politik, männlich geprägt.

Welche Eigenschaften gelten denn als «männlich» und «weiblich»? Ein Ansatz findet sich in der fernöstlichen Philosophie bei den Prinzipien von Yin und Yang. Yang steht für männliche Kraft: für Handeln, Entscheiden, Verstand, Umsetzen, Kontrollieren, Fokussieren, Strukturieren, Kraft und Macht. Yin steht für weibliche Kraft: Gemeinschaft, Intuition, Kreativität und Inspi-

ration, Empfangen, Erschaffen, Urvertrauen, Hingabe und Heilen.

Im Berufsfeld «Tagesbetreuung/Aktivierung» im *süssbach* kommen diese Yin-Qualitäten zum Tragen und können sehr zum Wohlbefinden der Kund*innen beisteuern. Wie diese weiblichen Qualitäten aussehen, erzählt Britta Zwahlen, Studierende Aktivierungsfachfrau HF. Sie führt therapeutische Einzel- und Gruppenprozesse mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielsetzungen durch.

«Die Gruppenerfahrung in der Tagesbetreuung/Aktivierung ist zentral, da der Mensch das Grundbedürfnis hat, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Innerhalb der Gruppe unterstützt man sich gegenseitig und lässt sich inspirieren. Durch die Interaktion wird der Selbstwert gestärkt und die Kognition angeregt. In den Aktivierungen kommen Personen mit unterschiedlichen physischen und

psychischen Einschränkungen zusammen. Als Aktivierungsfachfrau muss ich feinfühlig erkennen, wie es dem Gegenüber geht und wie vorhandene Fähigkeiten gezielt erhalten und gefördert werden können. Durch Anreize und mit methodischen Mitteln wie Musik, Bewegung, Gestalten, Gedächtnistraining, Kochen usw. werden die individuellen Potenziale entwickelt und die Kund*innen können sich auf kreative Art entfalten.

Die vielen kleinen Entscheidungen, die eine kreative Tätigkeit erfordern, sind für die Kund*innen ein Stück persönlicher Freiraum. Sie können selbstständig bestimmen, wie gross etwas sein darf und welche Farbe es haben soll. Jeder Entscheid stärkt das Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeit. Die eigenen Ressourcen werden aktiviert und vielleicht neue Fähigkeiten entdeckt. Für die Kund*innen ist es zudem wohltuend, wenn sie durch das Eintauchen in Kreativität die Zeit und allfällige Schmerzen ein bisschen vergessen können.»

Fazit: Gemäss dem Yin-Prinzip wird in der Tagesbetreuung/Aktivierung vor allem zusammengebracht, unterstützt und genährt, mit dem Ziel, dass es Menschen wohlergeht und sie belebt und gestärkt nach Hause gehen oder wieder in ihren Alltag zurückkehren: «Es ist denn auch kein Zufall, dass vor allem Frauen diesen Beruf wählen».

GNAO-PARTNER



Süssbach Pflegezentrum AG

T 056 462 61 11

info@suessbach.ch

www.suessbach.ch/pflege-und-betreuung/tagesbetreuung

süssbach

FÜR MENSCHEN MIT GESCHICHTE

